

Pioniertechnik

Orientierung VIII

Verhalten in Notlagen

Als Kenner der Pioniertechnik solltest du dich auch (fast) ohne Hilfsmittel im Gelände orientieren können; insbesondere in Notlagen ist dies von grosser Bedeutung.

Verirrt

Verirrt sein heisst, dass du im Moment nicht weisst wo du bist. Bleibe ruhig und nimm dir genügend Zeit um zu überlegen, welche Möglichkeiten du hast.

Man unterscheidet drei Arten von Verlorenheit:

„Ich bin auf dem richtigen Weg, weiss aber nicht genau wo.“

Ursache:

Kartenmassstab nicht beachtet, Marschzeit falsch geschätzt, etc.

Vorgehen:

- Umgebung genau mit der Karte vergleichen. Mögliche Orte einkreisen und nach etwa ein bis zwei Kilometer wiederholen.
- Weitergehen bis zur nächsten Auffanglinie.
- Sich an Einzelheiten auf dem letzten Wegstück erinnern und diese auf der Karte suchen.
- Standortbestimmung mit Seitenpeilung.

„Ich habe meinen Weg verloren.“

Ursache:

Markierung oder Abzweigung übersehen, falsche Nadel auf dem Kompass verwendet, Azimut falsch berechnet, etc.

Vorgehen:

- Zurückgehen bis zum letzten bekannten Punkt.
- Standortbestimmung mit Kreuzpeilung.
- Sich an Einzelheiten auf dem letzten Wegstück erinnern und diese auf der Karte suchen.



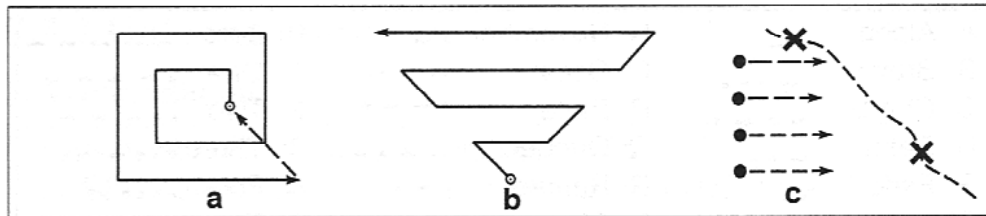
Pioniertechnik

„Die Karte stimmt überhaupt nicht mehr“

Vorgehen:

- Umschauen (von einem erhöhten Punkt aus), Überlegen, wie die Karte aussehen müsste - Stelle auf der Karte suchen.
- Zurückdenken und festhalten, was man in welcher Reihenfolge gemacht hat.
- In der Nacht bei Nebel: warten bis Sicht vorhanden.
- Wanderung abbrechen und sicheren Ort suchen (Wohngebiet).

Punkt und Richtung suchen



7-04 Planmäßige Suche mit Kompasshilfe

a) Suche nach einem Punkt im Zielgebiet: Spirale

b) Suche nach einer Richtung: Fächer

c) Suche nach einer Wegmarkierung: spitzer Winkel zur Spur; in der Gruppe in Sichtweite nebeneinander gehen

Signale senden

Innerhalb der Wandergruppe kann man sich sehr gut mithilfe einer Thrillerpfeife untereinander verständigen. Abgemachte Rufsignale mit kurzen und langen Tönen führen die Gruppe wieder zusammen.

Im Gebirge gilt folgendes allgemeines Notsignal

- 6 Zeichen innerhalb einer Minute, - anschliessend
- 1 Minute Pause, - dann wieder
- 6 Zeichen in der Minute und 1 Minute Pause, bis Antwort kommt.

Die Antwort besteht aus 3 Zeichen in der Minute und einer Minute Pause, - bis die Verbindung hergestellt ist. Als Orientierungshilfe für die Retter sollte sie aufrechterhalten werden. Nur das eingehaltene Zeitschema beweist, dass es sich um Signale handelt.

Hörbare Zeichen können Rufen, Pfeifen, Schiessen sein. Als sichtbare Zeichen eignen sich Heben oder Schwenken eines gut sichtbaren Gegenstands, Spiegelung, Taschenlampe oder Laterne, etc.

Jäger



Pioniertechnik

Dauerzeichen

Daneben stellt man, solange die Kraft reicht, Dauerzeichen her. Suchtrupps halten Ausschau nach jedem ungewöhnlichen Merkmal. Schon die offen stehende Tür einer unbewohnten Hütte erregt Aufmerksamkeit. Am weitesten sichtbar ist bei Tage Rauch, bei Nacht Feuerschein. Weitere geeignete Dauerzeichen:

- Schriftzeichen aus Steinen, Ästen, etc.
- Gut sichtbares Kleidungsstück
- Tannenzapfen eingeklemmt zwischen gespaltenem Ast

Allgemein gilt: Sich nicht weiter als nötig von der gekennzeichneten Stelle entfernen!



Jäger

